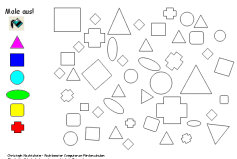

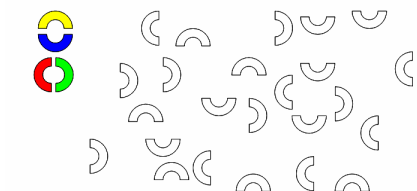


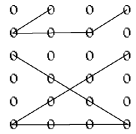
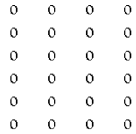

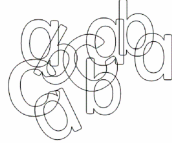


Basale Kompetenzen 1/4

(In Anlehnung an Lehrplan Deutsch und Annette Ostermann, Lernvoraussetzungen von Schulanfängern, Horneburg 2004)

Basale Lernvoraussetzungen		Beschreibung	Bedeutung im U.	Förderbeispiel
Feinmotorik		Fähigkeit, Greifbewegungen bzw. Handgeschicklichkeit auszubilden	u. a. beim Schreiben	- ausmalen 
Visuelle Wahrnehmung 1	Visuomotorische Koordination - Augenbewegung - Auge-Hand-Koordination	- Sehen wird mit der Körperbewegung in Einklang gebracht - Kopplung vorwiegend visuell aufgenommener Informationen (Input) mit der Handmotorik (Output)	- beim Schreibprozess - Mengenerfassung (Mengen werden durch Handeln ‚begriffen‘; müssen vom Kind berührt, umgeordnet worden sein)	- Liegende 8  - Spuren nachfahren
	Raum-Lage-Wahrnehmung	- ein Objekt in räuml. Beziehung zum Beobachter bringen - Raumlage e. Objektes im Raum - Raumlage des eigenen Körpers im Raum - Rechts-Links-Wahrnehmung - Oben-Unten-Wahrnehmung. Evtl. Hintergrund für Raumlagefähigkeit: visuelle und taktil-kinästhetische Wahrnehmungsschwächen	- d-b und p-q unterscheiden sich nur durch eine Rechts-Links-Ausrichtung - d-q, b-p, u-n haben nur eine andere Oben-Unten-Ausrichtung - Buchstaben richtig in die Lineatur schreiben - Zurechtfinden in Zeilen und Spalten	Färbe ein: 



Basale Kompetenzen 2/4

(In Anlehnung an Lehrplan Deutsch und Annette Ostermann, Lernvoraussetzungen von Schulanfängern, Horneburg 2004)

Basale Lernvoraussetzungen		Beschreibung	Bedeutung im U.	Förderbeispiel
Visuelle Wahrnehmung 2	Wahrnehmung räumlicher Beziehungen	- Wahrnehmung von Objekten in Bezug zueinander (Weiterentwicklung der Raum-Lage-Wahrnehmung)	-Geometrie-Unterricht - räumliches Denken - Bildergeschichten	 
	Figur-Grund-Wahrnehmung	Fähigkeit, eine bestimmte Form/Gestalt/Figur in einem Umfeld zu erkennen Aus allen einströmenden Reizen wird eine begrenzte Anzahl ausgewählt <ul style="list-style-type: none"> ◊ zum Zentrum der Aufmerksamkeit ◊ zum Vordergrund / zur Figur ◊ bewusstes und differenziertes Wahrnehmen Der Rest: ◊ ungenau erfasster Hintergrund.	Kind mit Figur-Grund-Wahrnehmungsschwäche - kann sich schlecht zentrieren/fokussieren - ist darum leicht ablenkbar.	Fülle alle a gelb aus!  
	Visuelle Gliederung	- Komplexes Bild visuell in seine einzelnen Elemente gliedern und diese erkennen. - Dinge, die einander ähnlich sind erkennen - eine bestimmte Form innerhalb eines komplexen Ganzen erkennen	Lesen/Schreiben: - Zerlegen von Wörtern in Buchstaben - Erhöhen der Lesegeschwindigkeit durch Erkennen von Buchstabenkombinationen wie -heit, -keit -ber, -gel, ver- Rechnen: Erkennen von Zahlen und Rechenoperationszeichen als solche in der Menge der Zeichen	Male alle  aus! 

Basale Kompetenzen 3/4

(In Anlehnung an Lehrplan Deutsch und Annette Ostermann, Lernvoraussetzungen von Schulanfängern, Horneburg 2004)

Basale Lernvoraussetzungen		Beschreibung	Bedeutung im U.	Förderbeispiel
Visuelle Wahrnehmung 3	Visuelle Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Dinge, die einander ähnlich, aber nicht gleich sind, als ungleich erkennen - ein komplexes Bild in seine Einzelteile zerlegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von zunächst sinnfreien Zeichen als gleich oder ungleich, um Schrift interpretierbar zu machen. - Viele Buchstaben unterscheiden sich in ihrer Form nur minimal: E-F; B-R-P; O-Q; K-R; M-N; D-P; r-n-m 	
	Form-Konstanz-Wahrnehmung	Fähigkeit, einen Gegenstand, der in unterschiedlicher Form, Farbe, oder Größe wiedergegeben wird, als gleich zu erkennen	einen bestimmten Buchstaben immer als solchen erkennen, auch wenn er <ul style="list-style-type: none"> - in anderer Schriftart, - anderem Schriftschnitt, - anderem Schriftgrad oder/und - andersfarbig dargestellt ist 	
	Visuelle Sequenzierung/Serialität	<ul style="list-style-type: none"> - Reihenfolgen richtig wahrnehmen und behalten <p>Grundvoraussetzung für jegliche Art des Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unser Leben unterliegt einem zeitlichen Ablauf - Einzelerlebnisse finden in einer Reihenfolge statt - Vorausplanung und Koordination nur möglich, wenn Reihenfolgen richtig wahrgenommen und behalten werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Buchstaben eines Wortes stehen in einer bestimmten Reihenfolge - Ziffern stehen in Zahlen in einer best. Reihenfolge <p>Rechenoperationen bestehen aus einer Reihe von Rechenschritten ...</p>	<p>Bilderfolgen, Zeichenfolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen - abdecken - nachlegen - vergleichen
	Visuelle Speicherung/Merkfähigkeit		bei allen Lernprozessen	<ul style="list-style-type: none"> - Memory-Spiele (opt.) - Kim-Spiele (opt.)

Basale Kompetenzen 4/4

(In Anlehnung an Lehrplan Deutsch und Annette Ostermann, Lernvoraussetzungen von Schulanfängern, Horneburg 2004)

Basale Lernvoraussetzungen		Beschreibung	Bedeutung im U.	Förderbeispiel
Auditive Wahrnehmung	Auditive Lokalisation	- Herkunftsrichtung akustischer Reize feststellen	- bei allen Lernprozessen - die Aufmerksamkeit auf eine akustische Informationsquelle richten	Geräusche-Parcours
	Figur-Grund-Wahrnehmung	- akustische Nutzsignale von Störsignalen unterscheiden - akustische Aufmerksamkeit fokussieren - unwichtige Geräusche in den Hintergrund schieben	Beim Lernen in einer sozialen Gruppe sind immer Störgeräusche vorhanden.	Bestimmte Wörter, Geräusche, Klänge erkennen bei Störgeräuschen
	Auditive Analyse	- akustisch komplexe Klang- und Sprachgebilde erkennen, daraus Einzelheiten identifizieren und herauslösen - Wörter in Einzellaute gliedern - Details heraushören	Voraussetzung, um Wörter lautgetreu schreiben zu können	Übungen, die die Aufmerksamkeit auf akustische Reize lenken z. B. Geräusche-Lotto ... Silbenbögen beim Schreiben
	Auditive Differenzierung/ Diskrimination	Fähigkeit, akustische Klanggebilde exakt abzugrenzen und zu differenzieren	Unterscheidung ähnlicher Laute wie Tanne - Kanne Nagel - Nadel	
	Rhythmische Differenzierung	Längen, Kürzen, Rhythmen unterscheiden	- Dehnung/Dopplung - Langer/kurzer Vokal entscheidet, ob ‚ß‘ oder ‚ss‘ geschrieben wird	- Klatschen von Rhythmen - rhythmisches Bewegen zu Texten, Trommel, Tamburin
	Auditive Sequenzierung/ Serialität	- Reihenfolgen richtig wahrnehmen und behalten - Grundvoraussetzung für jegliche Art des Lernens - unser Leben unterliegt einem zeitlichen Ablauf - Einzelerlebnisse finden in einer Reihenfolge statt - Vorausplanung und Koordination nur möglich, wenn Reihenfolgen richtig wahrgenommen	- mündliche Anweisungen und Erklärungen - Spracherwerb erfolgt akustisch; - Bildung von Sätzen; - Synthese: Laute in der richtigen Reihenfolge zusammenschleifen	- Reihen von Silben, Wörtern, Zahlen nachsprechen - Wie heißt/hieß das erste/mittlere/letzte Wort/Geräusch - An welcher Stelle kommt/kam ein bestimmtes Wort/Geräusch
	Auditive Speicherung/ Merkfähigkeit	- sich akustische Reize und Klanggebilde kurz-, mittel- und langfristig merken	bei allen Lernprozessen	Memory-Spiele (akust.) Kim-Spiele (akust.)